

Zusatzversorgung **AKTUELL**

| WISSENSWERTES FÜR ARBEITGEBER |

Nr. 2 / Juli 2016

www.bvk-zusatzversorgung.de



Mehr als ein Grund zum Feiern

Wenn gleich zwei Jubiläen zusammen fallen, so ist das nicht nur ein Grund zum Feiern, sondern auch Anlass, ein wenig genauer hinzuschauen. In diesem Jahr besteht der Bayerische Versorgungsverband seit 100 Jahren und die Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden hatte im letzten Jahr ihr 75. Jubiläum. Die BVK Beamten- und Zusatzversorgung bieten nunmehr also seit 100 + 75 Jahren eine solide und zukunftsorientierte Versorgung für Beschäftigte und Beamte bei Kommunen und deren Einrichtungen und – soweit es die BVK Zusatzversorgung betrifft – auch im kirchlich-karitativen Bereich.

Etwa 400 Gäste aus Politik, Kirche, Verbänden, Verwaltungen und viele andere waren aus diesem Anlass zu einem Festakt im Cuvilliés-Theater in München zusammengekommen.

Bernd Buckenhofer, geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Bayerischen Städtetages und Vorsitzender des Verwaltungsrates des Bayerischen Versorgungsverbandes, wies in seiner Begrüßungsansprache darauf hin, dass sich der Versorgungsverband von Anfang an der Zukunft verpflichtet habe und es immer darum gegangen sei, die richtigen Entscheidungen für die Zukunft zu treffen. Das sei ihm hervorragend gelungen, denn auch heute stehe der Versorgungsverband für eine stabile und zukunftssträchtige Versorgung. Seit dem Jahr 2010 ist der Umlagesatz, mit dem die Beamtenversorgung finanziert wird, unverändert geblieben. Insgesamt wird sich die Belastung für die finanzierenden Arbeitgeber ab 2018 sogar verringern.

Stabil und zukunftssträchtig durch die besondere Art der Finanzierung

Innenminister Joachim Herrmann lobte in seiner Festrede die beiden Anstalten, die sich im Verbund der Bayerischen Versorgungskammer (BVK) hervorragend entwickelt hätten und heute für moderne und partnerschaftliche Verwaltungs-, ja Unternehmenskultur stünden. Insbesondere die Art der Finanzierung habe dazu beigetragen, dass die Einrichtungen von ihren Mitgliedern und Versicherten als stabile und zukunftssträchtige Versorgungseinrichtungen wertgeschätzt würden. Sie seien auch in Zeiten der Niedrigzinsphase bestens aufgestellt. Das sei eine Leistung, auf die sie wirklich stolz sein könnten und zu der ihnen im Namen der Bayerischen Staatsregierung von Herzen zu gratulieren sei.

Themenübersicht

- Mehr als ein Grund zum Feiern Seite 1
- Bindung mit betrieblicher Vorsorge Seite 2

Im Namen der Kirche und Caritasverbände gratulierte Kardinal Reinhard Marx den beiden Jubilaren und stellte fest, dass in beiden Altersversorgungssystemen der Gedanke des „Füreinander Einstehens“ enthalten sei. Diese Solidarität sei nicht nur für die Arbeitgeber als finanzierender Teil, sondern auch für die Versicherten äußerst wesentlich. Grundlegend sei, dass solche Kollektivsysteme durch Zuversicht und Solidarität getragen würden und gerade hierfür hätten die beiden Einrichtungen über alle Zeiten hin gesorgt. Es sei daher etwas Besonderes, aber durchaus richtig, dass die kirchlichen Einrichtungen Seite an Seite mit den Kommunen und sonstigen Mitgliedern der BVK Zusatzversorgung stünden.



Auch Professor Dr. Bert Rürup, Präsident des Handelsblatt Research Institute und ehemaliger „Wirtschaftsweser“, ging in seiner Festrede grundlegend auf Fragen der Finanzierung bei der BVK Zusatzversorgung ein. Da sowohl reine Umlageverfahren als auch kapitalgedeckte Verfahren ihre Abhängigkeiten und Tücken hätten, sei einer Mischung aus beiden Möglichkeiten der Vorzug zu geben. Eine Hybridfinanzierung, in der sowohl Umlage- als auch Kapitaldeckungselemente miteinander verbunden seien, stelle sich als wesentlich stabiler dar als ihre einzelnen Elemente. Im Vergleich zur umlagefinanzierten Rentenversicherung könne in solchen Systemen Kapital aufgebaut und abgeschmolzen werden. Doch anders als beim reinen Kapitaldeckungsverfahren der Lebensversicherungen diene die Ansammlung von Kapital nicht der Ausfinanzierung der Ansprüche, sondern einer partiellen Vor- und Mitfinanzierung. So sei die BVK Zusatzversorgung den richtigen Weg gegangen und stünde nun auch in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten ausgewogen da.

Der Vorsitzende der BVK Zusatzversorgung, Rudolf Winter, dankte in seiner Schlussrede vor allem den Vertretern der Arbeitgeber und Versicherten im gemeinsamen Gremium der BVK Zusatzversorgung für die kon-

struktive und zukunftsorientierte Zusammenarbeit. Insbesondere hätten aber vor allem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über alle Jahre hinweg die beiden Einrichtungen zu dem gemacht, was sie heute sind. Dieser Festakt zum 100. Jubiläum des Bayerischen Versorgungsverbandes und dem 75. der Zusatzversorgungskasse war bestens dazu geeignet, den Zusammenhalt der kommunalen und kirchlich-karitativen Mitglieder weiterkräftig zu stärken.

Bindung mit betrieblicher Vorsorge

Die Identifikation mit dem Unternehmen ist ein wichtiges Ziel, um Mitarbeiter/innen nachhaltig zu binden. Wer sich für den Erfolg seines Unternehmens mitverantwortlich fühlt, wird in der Regel weniger über Perspektiven außerhalb nachdenken. Da im öffentlichen und kirchlich-karitativen Dienst erfolgsabhängige Zahlungen regelmäßig nicht oder nur in äußerst begrenztem Umfang möglich sind, bekommt die betriebliche Altersversorgung und -vorsorge besonderes Gewicht. Seit einigen Jahren dürfte es jedem Beschäftigten klar sein, dass die gesetzliche Rente nicht ausreichen wird, um den Lebensstandard zu sichern. Umso wichtiger ist die betriebliche Altersversorgung. Im Juni 2016 haben wir die Versicherten über ihre Anwartschaft informiert. Je nachdem, wie lange sie schon versichert sind, kann damit bereits eine vorzeigbare Anwartschaft bestehen. Für viele Beschäftigte ist klar, dass sie diese zusätzliche Versorgung ihrem Arbeitgeber verdanken.

Sie können diesen Aspekt jedoch noch wesentlich verstärken, wenn Sie Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Beratung ermöglichen, durch die sie nicht nur über die weitere Entwicklung ihrer Anwartschaften informiert werden, sondern auch über die Notwendigkeit und Möglichkeiten einer zusätzlichen Altersversorgung. Wir beraten Ihre Beschäftigten vor Ort. Rufen Sie uns an. Ihre Beschäftigten werden es Ihnen danken.

Impressum

Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden
Denninger Straße 37
81925 München
Telefon: 089 9235-7400
Telefax: 089 9235-7408
E-Mail: info@bvk-zusatzversorgung.de
De-Mail: info@bvk-zusatzversorgung.de-mail.de
www.bvk-zusatzversorgung.de